



**Liebe Leser:innen,
werte Kameradinnen und Kameraden,**

vor einigen Wochen durfte ich die Stadtübung der Feuerwehr Schleiden besuchen. Geübt wurde eine Waldbrandlage nahe der Ortschaft Wolfgarten. Neben der Zusammenarbeit der verschiedenen Einheiten der Feuerwehr Schleiden und einiger benachbarten Einheiten ging es auch um die Erprobung des Konzepts zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung. So wurde die Wasserversorgung und -übergabe geübt und die vorhandene Ausrüstung zur Brandbekämpfung im Wald eingesetzt: D-Strahlrohre und Löschrucksäcke, aber auch Handwerkzeuge zur wasserlosen Brandbekämpfung.

Auch wenn die Anzahl der Waldbrandeinsätze im Stadtgebiet Schleiden und im Kreis Euskirchen in den letzten Jahren überschaubar war, muss man sicher davon ausgehen, dass derartige Einsätze bedingt durch den Klimawandel und damit verbundenen längeren und wärmeren Trockenphasen in Zukunft häufiger vorkommen werden.

Die Übung hat gezeigt, dass die Feuerwehr der Stadt Schleiden schon jetzt gut ausgebildet und ausgestattet ist. Nach Angaben von Wehrleiter Wolfgang Fuchs werden weitere Ausbildungen, Übungen und Beschaffungen folgen, um die Fähigkeiten zu erhalten und auszubauen.



Als stellvertretender Kreisbrandmeister bin ich froh, dass die Feuerwehren im Kreis Euskirchen leistungsfähig und hoch motiviert sind, denn der Kreis hat keine eigenen Einsatzkräfte. Alle Kreis-Konzepte zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung bauen auf kommunale Konzepte auf und brauchen zur Umsetzung die Feuerwehren der Städte und Gemeinden.

Die Stadtübung der Feuerwehr Schleiden hat gezeigt, dass wir gemeinsam auf dem richtigen Weg sind. Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schleiden, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger aller anderen Städte und Gemeinden im Kreis Euskirchen, können sich auf die Feuerwehr Schleiden verlassen!

Herzliche Grüße!

Johannes Gebertz

**Ausgabe
September 2023**

Wiederaufbauhilfe

Brandschutzbedarfspl.

Stadtübung

Kurz und Knapp

Ausbildung

Technik

Chronik

Nachruf

Förderbescheid zum Wiederaufbauplan erhalten

Am 24.07. war es so weit: Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW, überbrachte den lange ersehnten Förderbescheid zum kommunalen Wiederaufbauplan der Stadt Schleiden. Insgesamt umfasst der Wiederaufbauplan 452 Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von über 202 Millionen Euro.

Auch die Maßnahmen der Feuerwehr finden sich darin wieder. Nachdem bereits über die Soforthilfe des Landes eine neue Drehleiter für den Löschzug Schleiden, das LF 20 KatS der Löschgruppe Oberhausen, das MTF des Löschzuges Gemünd sowie eine Vielzahl an Geräten, Ausrüstungsgegenständen, Einsatzkleidung und Schutzausrüstung ersatzbeschafft werden konnten, werden über den Wiederaufbauplan die Instandsetzung der Gerätehäuser Oberhausen und Harperscheid sowie vor allen Dingen der Neubau des Gerätehauses in Schleiden realisiert. Auch die Beschaffung des LF 10 und des GW-L der Löschgruppe Herhahn finden sich in diesem Maßnahmenpaket wieder.

Insgesamt handelt es sich im Bereich der Feuerwehr um ein Investitionsvolumen von knapp 10 Millionen Euro. Hiervon sind alleine für den Neubau des Gerätehauses Schleiden rund sieben Millionen Euro veranschlagt. Die Investitionen tragen maßgeblich zum

Erhalt und zum Ausbau der Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehr bei. Ein besonderer Dank gilt hier der Verwaltung, bei der man unter der Leitung von Bürgermeister Ingo Pfenning und dem Erstem Beigeordneten Marcel Wolter, stets ein offenes Ohr und Verständnis für die Belange und Anforderungen der Feuerwehr zeigte.



(von Wolfgang Fuchs)



Überarbeitung zum Brandschutzbedarfsplan nach der Flutkatastrophe abgeschlossen

Bereits im September 2021 entschied der Rat der Stadt Schleiden, den Brandschutzbedarfsplan vor dem Hintergrund der Ereignisse der Hochwasserkatastrophe neu bewerten und überarbeiten zu lassen. In den Auftrag an die Firma Forplan wurde neben der Gefährdung durch Starkregen- und Hochwasserereignissen auch das Thema Wald- und Vegetationsbrände mit aufgenommen. Bei der Firma handelt es sich um ein auf die Themen Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz spezialisiertes Planungs- und Ingenieurbüro aus Bonn.



Am 31.08.2023 stellte der Sachbearbeiter der Firma Forplan die Überarbeitung im Bildungs- und Sozialausschuss vor. An diesem Termin waren auch eine Vielzahl an Mitgliedern der Feuerwehr anwesend, was von großem Interesse in dieser Sache zeugt. In der Ratssitzung am 21.09.2023 hat dann auch der Stadtrat den Neuerungen zugestimmt.

Allgemeiner Tenor des Beratungsunternehmens war, dass der Sachstand in der Feuerwehr der Stadt Schleiden im Allgemeinen als gut und vorbildlich zu bewerten ist. Ein Großteil der in der Fassung von Juni 2021 beschriebenen Punkte und Mängel konnte zwischenzeitlich umgesetzt werden. Hierzu zählen beispielsweise das Hygienekonzept, die Schaffung einer Stelle eines Gerätewartes, die geplanten Fahrzeugbeschaffungen sowie die Verbesserung des Bestandes an Einsatzkleidung.

Ebenfalls wichtig ist die nochmalige Feststellung, dass die grundsätzliche Struktur der Feuerwehr mit ihren sieben Einheiten und Standorten in dieser Form erforderlich ist und erhalten bleiben soll.

Zur Begegnung der Gefahren von Starkregenereignissen und Hochwassern, wurde die Beschaffung eines geländegängigen GW-L 2 sowie sogenannter Uni-Boote mit aufgenommen. Auch sollen beispielsweise Sandsäcke vorgehalten werden. Die Lagerhaltung soll möglichst in nicht von derartigen Ereignissen betroffenen Bereichen eingerichtet werden. Weiter wird die Erstellung eines Alarm- und Einsatzplanes Hochwasser gefordert.

Die Anschaffung eines sogenannten ATV (All Terrain Vehicle), eines hoch geländegängigen Kleinfahrzeugs, eines Tanklöschfahrzeugs Waldbrand sowie von Tankwagen zum Löschwassertransport, sind als Maßnahmen zur Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden beschrieben.

Mangels räumlicher Alternative soll das Gerätehaus Schleiden am derzeitigen Standort neu errichtet werden. Hierbei sind entsprechende bauliche und organisatorische Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser zu berücksichtigen. „Das neue Gerätehaus soll als zentraler Standort im Stadtgebiet mit Blick in die Zukunft geplant und gebaut werden (z. B. KatS-Zentrum, Kleiderkammer, Werkstätten, Lager, Arbeitsplatz LdF, Arbeitsplatz hauptamtl. Gerätewarte, Stellplatz-Reserven etc.)“ heißt es im Brandschutzbedarfsplan.

Die Koordinierungsstelle wird entgegen erster Planungen in der Stadtverwaltung verbleiben. Es ist geplant, in entsprechend ausreichend dimensionierten Räumlichkeiten, ein Führungs- und Lagezentrum für eine Einsatzleitung einzurichten, um zukünftigen Gefahren auch auf dieser Ebene adäquat begegnen zu können.

Für die nächsten Jahre ist die Umstellung der Atemschutztechnik auf Überdruck, die Ausstattung aller Einsatzkräfte mit einer leichten Schutzkleidung und die Dokumentation der Wäsche bzw. die Nutzung/Beanspruchung der Einsatzkleidung geplant.

Auch die Einrichtung einer Tagesalarmbereitschaft wird im Brandschutzbedarfsplan angeregt. Beim Bauhof und auf der Verwaltung tätige Mitglieder der Feuerwehr sowie tagsüber im Ort präsenste Arbeitnehmer, könnten hieran mitwirken. Die Idee ist, hierdurch zukünftig die Erreichungsgrade der Hilfsfristen zu verbessern und die Einheiten durch die Abarbeitung häufiger und kleiner Einsatzlagen zu entlasten.



Unser Leiter der Feuerwehr Wolfgang Fuchs zum Brandschutzbedarfsplan: „Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die aktuelle Analyse ein durchaus positives Bild der Umsetzung diverser Maßnahmen in den vergangenen Jahren zeichnet – wir sind auf dem richtigen Weg. Die Überarbeitung bildet eine solide Basis für die weitere Entwicklung unserer Feuerwehr“. Die nächste turnusmäßige Fortschreibung des Plans erfolgt dann in 2026.

(von Oliver Geschwind)

Link zum neuen
Brandschutz-
bedarfsplan der
Stadt Schleiden:





Stadtübung in Wolfgarten

Am 18.08.2023 fand die diesjährige Stadtübung zum Thema „Waldbrandbekämpfung“ statt. Zu bewältigen war ein Wald- und Vegetationsbrand in der Nähe der Ortslage Wolfgarten.

Dabei wurde ein Feuer simuliert, das sich rasch auszubreiten drohte. Die Übung wurde unter der professionellen Leitung von Sascha Schmitz vorbereitet und durchgeführt. Das Szenario erforderte eine schnelle und koordinierte Reaktion der Feuerwehr, um die potenzielle Gefahr eines Überschlags des Feuers auf weitere Waldgebiete des Nationalparks einzudämmen und die Sicherheit der Anwohner zu gewährleisten. Ein besonderer Schwerpunkt der Übung lag auf der Erprobung der Löschwasserversorgung.

Hierzu wurde mit mehreren Tanklöschfahrzeugen ein Pendelverkehr aufgebaut. Dies ermöglichte eine kontinuierliche Versorgung mit Löschwasser, das in mehrere Faltbehältern „gepuffert“ wurde. An den Übungsstellen wurden neben Löschrucksäcken auch besonders flexible D-Armaturen zur Wasserabgabe eingesetzt.



(von Simon Walber)



Die Übung wurde durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Feuerwehreinheiten verstärkt. Der Einsatzleitwagen ELW 2 aus Kall sowie Tanklöschfahrzeuge aus Hergarten, Bleibuir und ein Großtankfahrzeug aus Weilerswist standen zur Verfügung. Besonders bemerkenswert war die Einbindung der luk-Einheit (Informations- und Kommunikationseinheit) mit dem UAS der Löschgruppe Harperscheid, das wertvolle visuelle Informationen aus der Luft lieferte und direkt in den Einsatzleitwagen einspielte.

Neben den aktiven Feuerwehrleuten verfolgten auch einige interessierte Gäste die Übung mit großem Interesse. Unter ihnen befanden sich der Bürgermeister der Stadt Schleiden, Ingo Pfenning, der stellvertretende Kreisbrandmeister Johannes Gebertz, sowie Vertreter der Parteien der Stadt Schleiden und Akteure der Nationalparkverwaltung.

Diese Präsenz belegte das große Interesse von Politik und Stadtverwaltung für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung.

Helferfeste im Schleidener Tal

Am 04. und 05.08.2023 fanden in Gemünd auf dem Marienplatz und in Schleiden auf dem Driesch die beiden Helferfeste in Erinnerung an die Helfer der Flutkatastrophe 2021 statt. An beiden Tagen gab es abends ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Musikprogramm sowie verschiedene Wortbeiträge.

So ergriff Bürgermeister Ingo Pfenning das Wort, um allen Helferinnen und Helfern sowie den Einsatzkräften für ihr Engagement und ihren Einsatz in der Flutkatastrophe zu danken. Aber auch Betroffene und Engagierte aus der Bevölkerung kamen zu Wort und schilderten ihre Erlebnisse und Eindrücke. Unter den etwa 2.500 Gästen der beiden Feste waren auch zahlreiche Einsatzkräfte der Feuerwehr der Stadt Schleiden aus allen Einheiten. Aber nicht nur zum Feiern hatten sich Kameradinnen und Kameraden eingefunden. Auch eine Brandsicherheitswache wurde mit dem Einsatzleitwagen der LG Harperscheid gestellt.

Insgesamt zwei gelungene Veranstaltungen, die viele Menschen zum Feiern nutzten, die aber auch Gelegenheit gaben, auf die



immer noch bei vielen - egal ob Einsatzkräfte, freiwillige Helferinnen und Helfer oder Betroffene - präsenten Ereignisse zurückzublicken und sich auszutauschen.

(von Lukas Lindner)



Ausflug in den Freizeitpark



Spannender Ausflug für die Jugendfeuerwehr des Löschzugs Gemünd: Am Samstag, den 23.09.2023 ging es schon früh los für einen actionreichen Tag im Movie Park Germany. Bereits um 7:30 Uhr rollten elf Jugendliche und drei Betreuer in Richtung Ruhrgebiet.

Nach einer Pause auf der Autobahn erreichte die Gruppe am Vormittag den Freizeitpark und machte in Kleingruppen das Gelände unsicher. Zum Mittagessen fanden die Jugendlichen wieder zusammen und tauschten sich rege zu den Attraktionen und Fahrgeschäften aus, auf denen sie bereits die ersten Runden gedreht hatten. Und bis zur Rückfahrt am späten Nachmittag blieb noch ausreichend Zeit, um den Rest des Parks zu erkunden.

Möglich wurde die Fahrt unter anderem durch die finanzielle Unterstützung der Metzgerei Steffen und einem Zuschuss aus der Löschzugkasse.

(von Johanna Lorbach)

Stabsstelle für den Katastrophenschutz

Die Stadt Schleiden wird eine eigene Stabsstelle für den Katastrophenschutz einrichten. Das gab Bürgermeister Ingo Pfenning bei der letzten Sitzung des Stadtrats am 21.09.2023 bekannt.

Seinen Angaben nach hätten der gesellschaftliche Wandel, die andauernde Fluchtbewegung sowie neue und deutlich komplexere Aufgabenstellungen zu einer immer weiter ansteigenden Belastung für das Ordnungsamt geführt. Dort sei die Wahrnehmung von ordnungsrechtlichen Pflichtaufgaben zuletzt immer schwieriger geworden und Bearbeitungszeiten hätten sich verzögert. Mit der Ausgliederung der Belange des Brand- und Katastrophenschutzes in eine Stabsstelle werde das Ordnungsamt nachhaltig entlastet.

Die Stabsstelle wird zum 01.01.2024 eingerichtet. Deren Leitung übernimmt der Leiter der Feuerwehr der Stadt Schleiden, Wolfgang Fuchs. Der (Verwaltungs-)Stab für außergewöhnliche Ereignisse wird weiterhin von Pfenning und dem Ersten Beigeordneten Marcel Wolter geleitet. Leiter der Koordinierungsgruppe des Verwaltungsstabs bleibt Pascal Noé.

Spende für die Versorgungseinheit

Die Feuertaufe absolvierte unsere neu gegründete Versorgungseinheit im Rahmen der Stadtübung in Wolfgarten. Denn im Anschluss kamen die Einsatzkräfte noch einmal zur Aussprache im



Gemünder Feuerwehrgerätehaus zusammen, wo bereits eine Stärkung mit Würstchen und Brötchen auf sie wartete. Dabei wurden auch Artikel aus einer großzügigen Spende der Firma Papstar aus Kall verwendet, die Teller, Trinkbecher und Servietten umfasste.

Doch dabei handelte es sich nicht um Wegwerfartikel für den normalen Restmüll. Der Spende lagen bereits Abfälltüten bei, in der die gebrauchten Artikel gesammelt und zurückgegeben werden konnten. „Die Firma Papstar verwendet für die von uns genutzten Produkte nachwachsende Rohstoffe. In einem Bio-Konverter werden die Artikel binnen weniger Stunden wieder aufbereitet. Das Ergebnis ist ein faserhaltiger Sekundärrohstoff mit hohem Cellulosegehalt“, berichtet Ingo Konrads, Sachbearbeiter Feuerschutz.

Damit steht der Feuerwehr der Stadt Schleiden fortan nachhaltiges Einweggeschirr zur Verfügung, das sowohl einsatzgerecht verwendet werden kann, aber zugleich umweltschonend ist.

(von Oliver Gewschwind)



Ausbildung

Zur Vorbereitung auf die Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden zählt auch eine fachgerechte Ausbildung unserer Einsatzkräfte. Am 30.09. fand dazu eine Grundlagenschulung mit dem Verein @fire im Feuerwehrgerätehaus in Schleiden statt.

Nach einer rund dreistündigen Theorieeinweisung folgte am Nachmittag eine praktische Übung. Dabei wurden der Mehrwert spezieller Schutzkleidung, aber auch die Handhabung der Arbeitsgeräte, vom Wasserrucksack bis hin zur Wiedehopfhaue, erläutert. Anschließend folgte die Simulation einer Brandbekämpfung. Dazu wurden Strohballen auf einer abgemähten Wiese ausgebracht und die Teilnehmer waren gefragt, die erlernten Techniken nun praktisch umzusetzen. Eingesetzt wurden dabei auch die beiden geländefähigen TLF 3000 aus Gemünd und Dreiborn sowie die Waldbrandausrüstungen der Einheiten, u. a. die tragfreundlichen D-Schlaucharmaturen. Die Teilnehmer werden künftig als Multiplikatoren auftreten und die Vertiefung des Themas in die Standortausbildung einbringen.

Brandsimulationsanlage

Bereits seit dem zweiten Halbjahr hat der Kreis Düren den Betrieb der Brandsimulationsanlage in Düren-Stockheim wieder aufgenommen. Bis zuletzt war die Anlage defekt und konnte nicht genutzt werden. Der Kreisfeuerwehrverband hatte das Fehlen zwischenzeitlich für eine Kompensation durch eine mobile Anlage zur Heiausbildung kompensiert (Ausgabe 2/2023). Die Brandsimulationsanlage wurde zwischenzeitlich auf das Außengelände des Instituts der Feuerwehr umgesetzt. Ausgefallene Ausbildungsangebote für Atemschutzgeräteträger bei den TF-Lehrgängen sollen bis zum Jahresende priorisiert nachgeholt werden.

Bedarfsmeldungen

Schon jetzt laufen die Abstimmungen der interkommunalen



Ausbildungsgemeinschaft Hellenthal, Kall und Schleiden auf Hochturen. Im Oktober soll eine Bedarfsabfrage folgen, erläuterte unser Ausbildungsbeauftragter Christian Heinrichs.

Die gesamte Grundausbildung nach FwDV 2 wird im bewährten Format angeboten; weiterführende Lehrgänge auf Kreisebene und die Führungskräfteausbildung beim IdF NRW stehen wie gewohnt zur Verfügung. Bedarfsmeldungen sind wie immer über die Einheitsführungen zu steuern. Die Zuteilung und Benachrichtigung der Teilnehmenden erfolgt wie gehabt durch den Ausbildungsbeauftragten an die Einheitsführungen.

Was die Ausbildung auf Stadtebene angeht, lag 2023 der Schwerpunkt auf der Vegetationsbrandbekämpfung. Für 2024 sind neue Schwerpunktthemen in Vorplanung. Abstimmungen laufen und Details folgen, so Heinrichs.

(von Florian Schmitz)

Projekt digitale Alarmierung schreitet voran

Das Paket wirkte unscheinbar, aber dessen Inhalte wurden schon sehnsüchtig erwartet. Mitte September trafen in der Stadtverwaltung die neuen digitalen Funkmeldeempfänger ein. Dabei handelt es sich um Modelle des Typs Swissphone S.QUAD X20. Wenn alles nach Plan läuft, werden sie bereits im ersten Quartal 2024 die Alarmierung unserer Feuerwehr sicherstellen, berichtet Sebastian Hörnchen, unser Beauftragter für den Digitalfunk und die digitale Alarmierung. Bis dahin müssen die Geräte aber noch programmiert werden.

Insgesamt ersetzt die Stadt Schleiden circa 210 analoge durch digitale Meldeempfänger. Die alten Melder werden nach der Umstellung durch die Stadtverwaltung veräußert. Die Begleitinformation mittels GroupAlarm bleibt erhalten. Neben den Meldeempfängern erhalten alle Einsatzkräfte eine Ladestation sowie eine Schutztasche.

Zum Verlauf des Gesamtprojekts sagte Peter Poensgen, Digitalfunkbeauftragter der Kreisverwaltung, dass der Zeitplan bislang eingehalten werden konnte. Gegenwärtig erfolge der Aufbau von insgesamt 48 Standorten. Im Dezember beginne die Abnahme des



Systems; ab Januar nehme man den Probebetrieb auf. Ab diesem Zeitpunkt werde man einen Parallelbetrieb von analoger und digitaler Alarmierung durchführen. Verläuft alles erfolgreich, kann der Kreis Euskirchen bestenfalls schon im ersten Quartal in das neue digitale Alarmierungszeitalter eintreten.

(von Oliver Gewschind)



Chronik: Das historische Bild

Eine überaus bewegte Geschichte verzeichnet das ehemalige Hotel Friedrichs in der Gemünder Innenstadt. Von den Wassermassen der Flut schwer gezeichnet, macht es gegenwärtig zwar einen eher trostlosen Eindruck. Doch es wäre nicht das erste Mal, wenn das Hotel wie ein Phoenix aus der Asche stiege.

Am Zusammenfluss von Urft und Olef gelegen, übte der Standort schon immer einen ganz besonderen Reiz aus. Im 15. Jahrhundert gab es dort eine Zollstation, die bis 1794 das Großherzogtum Jülich von der Grafschaft Dreiborn trennte. Durch den Zusammenschluss mehrerer Häuser entstand 1811 ein erster Hotelbetrieb mit Gaststätte – „für Personen aus gebildeten Ständen“, wie aus einer preußischen Statistik hervorgeht. Nach Angaben des heutigen Betreibers zählte das damalige Hotel vor allem Kaufleute, Beamte und Offiziere zu seinen Besuchern. Kurgäste waren bis dahin unbekannt. Dies änderte sich 1882 mit dem Anschluss des Schleidener Tals an das Eisenbahnnetz sowie durch den Bau der Urfttalsperre, der für einen deutlichen Zuwachs an Hotelgästen sorgte.

Nicht nur der Erste Weltkrieg und die dadurch entstandene hohe Belegung des Hotels durch das Militär machte damaligen Besitzern zu schaffen. Durch ein Feuer am 05./06.09.1912 brannte das Hotel bis auf seine Grundmauern nieder (Foto). Doch bereits 1914 brachte ein Neubau neuen Glanz nach Gemünd und warb mit fließendem Wasser und Terrasse.



Angriffe während des Zweiten Weltkrieges verwandelten das Gebäude jedoch erneut in eine unbewohnbare Ruine. Auch wenn die Gemünder zwischen den Trümmern im Oktober 1947 ihren Kirmesball abhielten, konnte der Hotelbetrieb erst wieder nach einem langen und mühseligen Wiederaufbau aufgenommen werden. In den Folgejahren setzte sich die Serie der Betreiberwechsel fort. Zuletzt hatte sich die Hotelmannschaft wieder durch viel Engagement und umfangreiche Renovierungsmaßnahmen vier Sterne erarbeitet.

(von Oliver Geschwind, Quellen: Chronik LZ Gemünd und Hotel Friedrichs)

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserem Kameraden aus der Ehrenabteilung der Löschgruppe Oberhausen, Oberbrandmeister Peter Schmitz. Er verstarb am 11. September im Alter von 93 Jahren.

Peter trat 1948 in die Feuerwehr ein. Bereits ein Jahr später hatte er sich bewährt und wurde zum Feuerwehrmann ernannt. 1954 folgte die Beförderung zum Oberfeuerwehrmann. 1962 dann zum Brandmeister und 1976 zum Oberbrandmeister.

Peter hatte von 1964 bis 1967 das Amt des Wehrführers in Oberhausen inne. Von 1968 bis 1971 war er Amtsbrandmeister des Amtes Harperscheid. 1972 übernahmen er dann die Führung der Löschgruppe Oberhausen.

1973 erhielt Peter Schmitz das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Nordrhein-Westfalen in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft; 1977 wurde er mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber geehrt. Das Ehrenzeichen in Gold für 35-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr erhielt er 1983. Im Mai 1990 wechselte er in die Ehrenabteilung der Löschgruppe. 2018 wurde Peter für seine herausragende Mitgliedschaft von 70 Jahren mit der Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen geehrt.

Während seiner gesamten Dienstzeit war Peter ein äußerst aktives Mitglied der Feuerwehr. Neben vielen Jahrzehnten der Vorstandsarbeit war er Begründer des Kameradschaftsabends der Löschgruppe Oberhausen.

Wir werden unserem Kameraden stets ein ehrendes Andenken erhalten.



Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Schleiden, Blankenheimer Straße 2, 53937 Schleiden

Verantwortlicher i.S.v. §18 Abs. 2 MStV: Wolfgang Fuchs (Leiter der Feuerwehr)

Kontakt: Telefon 0 24 44 / 91 48 41, Telefax 0 24 45 / 91 48 42, E-Mail: redaktion@feuerwehr-schleiden.de

Redaktion: Lukas Lindner, Florian Schmitz, Marc König, Simon Walber, Johanna Lorbach, Oliver Geschwind, Wolfgang Fuchs